

# Konzept „Grünes Klassenzimmer“

## an der Hans-Quick-Schule

### Gliederung:

- 1. Präambel**
- 2. Beschreibung**
- 3. Ziele**
- 4. Gestaltung**
  - 4.1. Schulgarten
    - 4.1.1 Bepflanzungsplan der Jahrgangsbeteete
    - 4.1.2 Projekt: „Schulkinder pflanzen Tiere
    - 4.1.3 Verknüpfung mit dem Sachunterricht
  - 4.2. Obstbäume und Obststräucher
  - 4.3. Insektenhotel
  - 4.4. Sitzgruppe
  - 4.5. Rasenfläche
  - 4.6. Kräuterspirale
  - 4.7. Schmetterlingswiese
- 5. Umwelterziehung**
  - 5.1 Aufgaben und Ziele
  - 5.2 Inhaltliche Schwerpunkte
    - 5.2.1 Naturerfahrung
    - 5.2.2 Ökologische Kreisläufe
    - 5.2.3 Schutz der Umwelt
  - 5.3. Umweltgerechte Gestaltung
- 6. Ausblick**



## 1. Präambel

Die Kinder der HQS erfahren nachhaltig die Natur mit allen Sinnen und erhalten die Möglichkeit, ihr Gespür für die Natur und Umweltprozesse zu sensibilisieren.

Mit seinen Themenangeboten möchte das „Grüne Klassenzimmer“ als alternativer Lernort Einblicke in die faszinierende Vielfalt verschiedener Lebensräume und ökologischer Zusammenhänge vermitteln und so die bewusste Wahrnehmung der natürlichen Umwelt konsequent verstärken.

Unser „Grünes Klassenzimmer“ bietet dabei ideale Voraussetzungen für einen handlungsorientierten und abwechslungsreichen Unterricht, der erlebnisorientiert, praxisnah und altersangemessen Pflanzen und Tiere erfahrbar machen soll.

Er stärkt die Schülerinnen und Schüler durch eigenverantwortliches und demokratisches Handeln in ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz.

## 2. Beschreibung

Das „Grüne Klassenzimmer“ der HQS ist ein Lernort im Außenbereich des Schulgeländes, das nicht nur bei gutem Wetter für den Unterricht in verschiedenen Fächern zum Spielen, Lernen, Gestalten und Musizieren genutzt werden kann.

Es bietet die Möglichkeit sich während der Pausen im ganztägigen Lernen zurück zu ziehen, sich in einem kleinen Innenhof und eine angrenzende Rasenfläche zwischen Bäumen und Sträuchern zu entspannen, auszuruhen und Kraft zu schöpfen.

Ebenso eignet sich unser „Grünes Klassenzimmer“ auch für das eigenständige Forschen. So können geeignete Experimente aus unserer Forscherwerkstatt (z.B. Schwimmen und Sinken) im Freien durchgeführt werden. Falls geeignet, kann das „Experiment des Monats“ ebenfalls dort erforscht werden.

Folgende Forscherthemen lassen sich fächerübergreifend im „Grünen Klassenzimmer“ zielgerichtet erforschen:

Inhaltsbereiche	Experimente
Wasser/ Umwelt	verschmutztes Wasser reinigen
	Wasserkreislauf (Verdunstung)
Pflanzen	unterschiedliche Böden erforschen (Sand, Walderde, Blumenerde, Erde vom Feld) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zusammensetzung,</li> <li>○ Lebewesen,</li> <li>○ Wasserdurchlässigkeit,</li> <li>○ was braucht eine Pflanze</li> </ul>
	Samenkorn unter der Lupe (z.B. Bohne)
	Farben in Pflanzen
	Kartoffel: unter der Lupe, Stärkenachweis

	Baumarten: Unterscheidung
Tiere	Insekten (Schmetterlinge, Bienen)
	Schnecken
	Vögel
Körper/ Sinne	fühlen, riechen, schmecken, sehen und hören im Grünen Klassenzimmer (z.B. Barfußgang)
Technik	alternative Energien (Sonne, Wind, Wasser)

Ein integrierter Schüलगarten lässt die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen beim Anlegen, Pflegen und Ernten von Blumen, Gemüse und Obst machen.

Darüber hinaus bemühen wir uns in enger Kooperation mit außerschulischen Partnern, ökologisch wertvolle Projekte zum Erhalt von Bienen und anderen Insekten z.B. durch das Anlegen von entsprechenden Blumenwiesen zu gestalten.

### 3. Ziele

Ein „Grünes Klassenzimmer“ ist kein gewöhnlicher Lernort. Es bietet vielfältige Möglichkeiten Kindern handlungsorientiert Lerninhalte in einer entspannten, alternativen Lernumgebung nachhaltig zu vermitteln. Kinder zeigen erhöhte Lernfreude in einem natürlichen Umfeld, vor allem, wenn es die Natur mit allen Sinnen zu erfahren gilt.

Es schafft Gelegenheiten, sich aus dem Klassenraum zurück zu ziehen und auf der einen Seite zur Ruhe zu kommen und auf der anderen Seite je nach Situation Bewegung in den ganztägigen Schulalltag zu bringen.

Viele Kinder haben keine Möglichkeit, Pflanzen ganz bewusst beim jahreszeitlichen Wachsen zu beobachten. Um ein gutes Verbraucherverhalten und eine nachhaltige Umwelterziehung zu bewirken, benötigen sie lebendige, selbsterfahrende Begegnungen mit der Natur in ihrer unmittelbaren Lernumgebung.

Das „Grüne Klassenzimmer“ bietet zudem den Raum für soziales Lernen und eine wertschätzende Kommunikation zwischen allen in der Schule lebenden und arbeitenden Menschen.

Es hilft aber auch darüber hinaus, inmitten einer städtischen Bebauung, Pflanzen und Tieren einen geeigneten Lebensraum zu bieten und unser Ökosystem zu schützen.

### 4. Gestaltung

#### 4.1. Schulgarten

Der Schulgarten der Hans-Quick-Schule besteht aus einer zu einer Wiese hin offenen, quadratischen Fläche im Innenhof zwischen Klassenräumen und den Räumen der Betreuung. Auf dieser Fläche hat jede Jahrgangsstufe wiederum ein Feld, in dem sie in

Abprache mit den einzelnen Klassen selbstverantwortlich säen, einpflanzen, jäten, bewässern und ernten darf. Bei der Bearbeitung unserer Klassenbeete nutzen wir die Expertise von Eltern und außerschulischen Partnern wie dem Bauernverband Südhessen.

4.1.1 Bepflanzungsplan der Jahrgangsbete

(Siehe Anhang: Steckbriefe zu den einzelnen Pflanzen)

Jahrgangsstufen	Pflanzvorschläge	Umsetzung
<b>Vorklasse</b>	Sonnenblumen	Je nach Witterung sollten die Sonnenblumenkerne in kl. Töpfen im Klassenraum vorgezogen werden.
<b>1. Klassen</b>	Erdbeeren/ Physalis	Pflanzen kaufen und einpflanzen
<b>2. Klassen</b>	Zuckermais	Je nach Witterung sollte der Zuckermais in kl. Töpfen im Klassenraum vorgezogen werden.  Immer zwei Kinder erhalten einen Samen, da das Beet begrenzt ist.  Nach den Osterferien wird der Mais an das Kellergitter angelehnt eingepflanzt.
<b>3. Klassen</b>	Kartoffeln	Jedes Kind bringt eine Biokartoffel mit. Im Klassenraum sollen kleine Experimente zeigen, dass genmanipulierte Kartoffeln nicht treiben.  Kartoffeln werden in die Erde gesteckt.
<b>4. Klassen</b>	Kürbis  Pflege der Kräuterspirale	Kräuterspirale:  Unkraut entfernen, Pflanze kaufen, einpflanzen und pflegen. Die neuen Erstklässler können dann im Herbst die Kürbisse ernten und verarbeiten.

Damit ein guter Ernteertrag im Herbst die Herzen unserer Schüler höherschlagen lässt, sind folgende Punkte wichtig:

- Pflanzen bleiben in den vorgesehenen Pflanzbereichen, Klassen wechseln das Beet entsprechend.

<b>4.Klassen</b> Kürbisse	<b>2.Klassen</b> Zuckermais	<b>Vorklasse</b>  Sommerblumen
<b>3.Klassen</b> Kartoffeln	<b>1.Klassen</b> Erdbeeren	

- Vor den Osterferien werden die einzelnen Klassenbeete für die Pflanzzeit vorbereitet, in dem Unkraut gejätet und der Boden aufgelockert wird.
- Nach den Osterferien wird mit der Bepflanzung der Jahrgangsbeete begonnen. Je nach Pflanzenart und Witterung müssen ggf. einzelne Pflanzensorten in den Klassenzimmern vorgezogen werden.
- Jede Klasse kann in ihr Beet weitere Pflanzen nach Bedarf und Wünschen setzen.
- Ein wöchentlicher Gießdienst in jeder Klasse ist verantwortlich für die Versorgung der Pflanzen mit ausreichend Wasser.
- Im Herbst steht für die Schulgemeinde eine „Erntewochen“ an, in der unsere fleißigen Gärtner den Ertrag ihrer Arbeit ernten und in der Schulküche zu kleinen kulinarischen Genüssen verarbeiten. Hier kann im Jahrgang oder mit den jeweiligen Patenklassen gekocht und verköstigt werden.

#### 4.1.2 Projekt: „Schulkinder pflanzen Tiere

Wir haben als Schule das Glück, in das Projekt des Landkreises Darmstadt-Dieburg „Schulkinder pflanzen Tiere“ aufgenommen zu werden. Bei diesem Projekt werden naturnahe Grünflächen mit einheimischen Wildpflanzen geschaffen, die verschiedenen Tieren Nahrung und einen Lebensraum bieten. Damit wird zum wichtigen Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt beigetragen.

Die Ziele des Projektes sind sehr vielschichtig:

- Klein und Groß für die Natur begeistern; Tiere und Pflanzen mit allen Sinnen erlebbar machen
- verantwortlicher Umgang mit der Natur und Umwelt bewirken (Naturschutz und Artenschutz)
- ökologische Zusammenhänge bez. „Artensterben“ und „Klimawandel“ erklären
- ökologische wertvolle Außenbereiche schaffen
- mehr Biodiversität schaffen
- Vorbehalte gegen das Thema naturnahes Grün abbauen.

In den nächsten 2 Jahren werden wir als Schule vom Landkreis in diesem Projekt, welches wir unserem Umweltkonzept zuordnen, begleitet. Es gibt vier verschiedene Praxistage. Ein dritter Jahrgang ist an diesen Praxistagen für die Hans-Quick-Schule tätig. Ein Durchmischen der Kinder aus einzelnen Jahrgängen ist coronabedingt leider nicht möglich. Die Klasse 3c wird als Multiplikator tätig und dokumentiert die Praxistage, so dass sich alle Kinder unserer Schule darüber informieren können.

#### 4.1.3 Verknüpfung mit dem Sachunterricht

Verstärkt wollen wir Wert darauflegen, dass die Aufgaben rund um das Grüne Klassenzimmer mit den Unterrichtsinhalten aus dem Sachunterricht verzahnt werden und fächerübergreifend im Jahresverlauf stattfinden.

Auch eine Garten-AG, in die sich die 3. und 4. Klässler einwählen können unterstützt die anfallenden Arbeiten im „Grünen Klassenzimmer“ und im Garten. Hier werden ebenfalls alle Lerninhalte vermittelt und gestalterische Aufgaben durchgeführt, wie z.B. das Herstellen von Gartengästen aus Müll. Die Garten-AG findet allerdings nur statt, wenn die personelle Situation dies zulässt.

In unserer eigenen Schülerküche werden die Erträge aus dem Schulgarten verarbeitet. So werden z.B. selbst angebaute Kartoffeln und Kräuter mit Kräuterquark jahrgangsgemischt zubereitet und allen Schüler\*innen während der Frühstückspause angeboten. Die vierten Klassen pflanzen im Frühjahr Kürbisse als Willkommensgeschenk für die kommenden Erstklässler, die sich während der Erntezeit mit den Kürbissen fächerübergreifend auseinandersetzen. Während des ganztägigen Lernens übernehmen kleine Schülergruppen zusätzlich anfallende Aufgaben der Pflege des Grünen Klassenzimmers auch während der Ferienzeiten.

## **4.2. Obstbäume / Obststräucher**

Rund um die asphaltierte Fläche unseres Grünen Klassenzimmers sind verschiedene Obststräucher und auf der angrenzenden Rasenfläche Obstbäume angepflanzt. Die Kinder pflegen die noch kleinen Obstbäume und Sträucher und beobachten die jahreszeitlich bedingten Veränderungen der Pflanzen. Die Ernte und der Verzehr der Früchte ist ein besonderer Moment und wird unserem Ernährungskonzept entsprechend klassenintern und/oder jahrgangsübergreifend gestaltet.

## **4.3. Insektenhotel**

Die Kinder der 1. Jahrgangsstufe halten das Insektenhotel am Rande der Rasenfläche in Stand und unterstützen damit das Ziel, die Natur in all ihren wunderbaren Facetten zu erhalten. Hierbei führen die Kinder fortlaufend ein Beobachtungsprotokoll und erforschen auch die nahe gelegene Wildblumenwiese hinsichtlich der Insekten.

Aufgrund der stetigen Verstädterung unserer Erde wird der natürliche Lebensraum von Nützlingen wie Insekten immer weniger. Ein Insektenhotel kann diesem Prozess in einem Garten entgegenwirken. Als Nisthilfe im Frühjahr und Sommer, sowie auch als Überwinterungshilfe im Herbst und Winter, bietet das Insektenhotel verschiedenen Insekten und auch anderen Tierarten Unterschlupf bieten. Diese werden dann wiederum unmittelbar erlebbar in den Sachunterricht einbezogen.

## **4.4 Sitzgruppen**

Die Klassen können auf der asphaltierten Fläche Sitzgruppen nutzen um gemeinsam zu spielen, zu schreiben, zu lesen, zu rechnen, zu malen, zu musizieren, zu essen und miteinander zu sprechen.

Sie laden ein, einen Augenblick im Schulalltag zu verweilen, innezuhalten und Kraft für neue Lernabenteuer zu tanken.

Sie schaffen Gelegenheit, außerhalb der klassischen Unterrichtsräume wertschätzend miteinander zu kommunizieren, Streit zu schlichten und mit Abstand schwierige Situationen in der Schule zu betrachten. Es führt große und kleine Mitglieder unserer Schulgemeinde zusammen und bietet Raum zu erfahren, wie wichtig ein guter, respektvoller Umgang miteinander ist.

#### **4.5 Rasenfläche**

Die große Rasenfläche des Grünen Klassenzimmers wird für Bewegungs- und Spieleinheiten vor und während wie auch nach der Unterrichtszeit in der Inselzeit (Pakt für den Nachmittag) und bei Klassen- und Schulfesten genutzt.

Am Rande der Wiese wachsen viele bunte Wildblumen, die als „Bienenweide“ verschiedene Insekten anlocken.

#### **4.6 Kräuterspirale**

In Kooperation mit dem Agrarservice und dem Förderverein der Hans-Quick-Schule ist auf der Rasenfläche in Angrenzung an den Schulgarten eine Kräuterspirale entstanden. Die Instandhaltung und Pflege übernimmt das 3. Jahrgangsteam. So haben die Kinder die Möglichkeit zu „Kräuterexperten“ zu werden.

#### **4.7. Schmetterlingswiese**

Wir haben naturnahe Grünflächen auf und neben unserem Schulgelände mit einheimischen Wildpflanzen bepflanzt, die verschiedenen Tieren Nahrung und einen Lebensraum bieten. Damit tragen wir zum wichtigen Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt bei.

#### **4.8. Weidentipi**

So haben wir nahe der Kräuterspirale ein Tipi aus Weidengeflecht gebaut, um noch mehr Rückzugsmöglichkeiten im Grünen Klassenzimmer anbieten zu können. Die Schülerinnen und Schüler erlernen mit Hilfe einer entsprechenden Bauanleitung, wie das Tipi gebaut, gepflegt und erweitert wird,

### **5. Umwelterziehung im „Grünen Klassenzimmer“**

Viele Lernfelder im Fächerkanon der Grundschule weisen eine besondere Nähe zur Umwelterziehung auf. Aber auch in den anderen Fächern/ Lernbereichen lassen sich zahlreiche Themen mit ökologischen Aspekten verbinden.

Bei allen Maßnahmen für eine umweltgerechte Gestaltung des Lebensraums Schule sollen die Kinder eigenverantwortlich einbezogen werden. Die Notwendigkeit und der Sinn ökologischen Handelns sollten nach Möglichkeit reflektiert werden. Hierfür bietet sich das Grüne Klassenzimmer optimal an.

## 5.1 Aufgaben und Ziele

Umwelterziehung in der Grundschule hat die Aufgabe, Kindern über die Auseinandersetzung mit ihrer natürlichen und der vom Menschen geschaffenen Umwelt Einsichten und Sachkompetenz sowie Werte und Normen zu vermitteln, die sie zu umweltbewusstem Denken und Handeln führen.

Die Inhalte der Umwelterziehung dürfen nicht auf die täglichen Katastrophen und die sich ständig verschlechternde Situation der Umwelt reduziert werden. Der Unterricht muss vielmehr den Kindern über konkret sinnliche Erfahrungen emotionale Zugänge zur Natur eröffnen und den Aufbau einer positiven Werthaltung anstreben.

## 5.2 inhaltlicher Schwerpunkte

### 5.2.1 Naturerfahrung

- Eine Wiese, einen Wald, einen Bach oder Tümpel erkunden
- Spiele zur Naturerfahrung mit allen Sinnen durchführen
- Tiere in ihren natürlichen Lebensräumen beobachten
- Einen Schulgarten anlegen und bearbeiten
- Die Jahreszeiten bewusst auf Unterrichtsgängen wahrnehmen
- Mit Naturmaterialien spielen, basteln und gestalten

### 5.2.2 Ökologische Kreisläufe

- Kreisläufe untersuchen (Wasser, Boden, natürliche Zersetzung usw.)
- Nahrungsketten ausfindig machen
- Lebensräume von Tieren und Pflanzen entdecken
- Die Bedeutung des ökologischen Gleichgewichts kennenlernen
- Problembewusstsein zur Müllentsorgung entwickeln
- Möglichkeiten und Grenzen des Abfallrecycling ausprobieren (Kompostieren)

### 5.2.3 Schutz der Umwelt

- Umweltgefährdende Tatbestände in der Umgebung finden
- Die (Schul-)Öffentlichkeit über praktischen Umweltschutz informieren
- Ein Waldstück, eine Wiese, einen Weg von Abfall und Müll reinigen
- Lebensräume für Tiere und Pflanzen am Schulgelände schaffen

- Beobachtungspunkte am Schulgelände einrichten

### 5.3 Umweltgerechte Gestaltung des Lebensraums Schule

Leitgedanke der Umwelterziehung an der Hans-Quick-Schule ist ein praxisorientierter, lebensnaher Unterricht, der den Erwerb umweltbewusster Kompetenzen mit Kopf, Herz und Hand ermöglicht. Erlebnis und Erfahrung, Selbständigkeit, Identifikation und Verantwortungsgefühl stehen im Sinne einer konsequenten pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Thema Umweltschutz gleichberechtigt neben kognitiven Fertigkeiten.

In diesem Sinne haben wir konsequent in allen Schulgremien miteinander vereinbart, dass wir

- in der Schule vermeiden, was die Umwelt belastet oder ihr schadet,
- Butterbrotdosen statt Plastiktüten wiederverwenden,
- Wasser aus einem Wasserspender für alle Kinder nutzen,
- umweltfreundliche Produkte und Arbeitsmittel verwenden,
- Abfall vermeiden bzw. getrennt sammeln,
- Papierverbrauch reduzieren bzw. Altpapier wiederverwenden,
- bei Feiern Porzellangeschirr und Metallbesteck verwenden,
- im Winter alternative Streumittel einsetzen,
- sparsam mit Energie (Heizung, Wasser) umgehen,
- Klassenfahrten und Unterrichtsgänge (nach Möglichkeit) mit öffentlichen Verkehrsmitteln tätigen,
- zu Fuß zur Schule gehen,
- unseren unmittelbaren Lebensraum pflegen und schützen,
- einen jährlichen Umwelttag unter dem Motto „Im Kleinen Großes bewirken“ durchführen.

## 6. Ausblick

Unser „Grünes Klassenzimmer“ ist Teil einer lebendigen Schulentwicklung, die sich den personellen und sächlichen Ressourcen entsprechend nach dem Bedarf verändern und weiterentwickeln kann und soll.

Entscheidungen über ein lebendiges Weiterwachsen unseres „Grünen Klassenzimmers“ werden dabei immer in demokratischen Prozessen von allen Gruppen der Schulgemeinde getroffen und gemeinsam auch mit Hilfe außerschulischer Partner umgesetzt und evaluiert.

Wir wünschen uns das Anlegen eines kleinen **Hühnerstalls mit Freilaufgehe**, welches in Kooperation mit einem benachbarten Hühnerzüchter gestaltet und betreut werden soll. Der Umgang mit den Hühnern ist Bestandteil unserer bestehenden, tiergestützten Pädagogik. Es soll den Kindern die Möglichkeit geben, sich mit der Pflege und dem angemessenen Umgang mit Hühnern zu beschäftigen und einen Beitrag zur ökologischen Lebensmittelherstellung zu leisten.

Auf der Rasenfläche sollen zudem in einer Arbeitsgemeinschaft **Fledermauskästen** gebaut werden, die den Fledermäusen in der Nähe der Schule einen passenden Lebensort bieten sollen.

Nahe der Wildblumenwiese möchten wir ein zusätzliches **Hochbeet** installieren, in dem gezielt Blumen wachsen, die während der verschiedenen Jahreszeiten blühen und die Kinder zu besonderen Beobachtungen anregen.

Um die trockenen Sommermonate auch während der Ferienzeiten gut zu überstehen, werden Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen ein **Bewässerungssystem** für die Kräuterspirale sowie den Schülergarten bauen.

Anhänge:

## Erdbeeren



Erdbeeren sind der Inbegriff des nahenden Sommers. Saftig, süß und verführerisch liegen sie auf Torten, kuscheln sich unter weiße Sahneberge und garnieren Eisbecher, Joghurtbowles und Fruchtsalate. Rund drei Kilo Erdbeeren verzehren die Deutschen pro Kopf jedes Jahr. Ob der Erdbeerverbrauch in der Steinzeit schon so hoch war, mag man bezweifeln, gesichert ist aber, dass die roten Früchtchen den ersten Menschen bereits vor rund fünftausend Jahren als Leckerbissen willkommen waren. Erdbeeren sind als Sensibelchen bekannt, aber es macht große Freude, die verführerischen Beeren selbst zu pflanzen. Wenn du unsere Hinweise zur Pflege berücksichtigst, wird es dir leicht gelingen. Wer weiß, vielleicht deckst du ja bald deinen Jahresbedarf selbst? Die Erdbeersaison reicht von Mai bis Juli.

### Alles zu deinen Erdbeeren

- [Standort & Boden](#)
- [Aussaat & Pflanzung](#)
- [Monatserdbeeren](#)
- [Pflege & Düngung](#)
- [Ernte & Aufbewahrung](#)
- [Schädlinge & Krankheiten](#)
- [Nährstoffe, Verarbeitung & Rezepte](#)

## Standort & Boden

## Schaffe ein Waldimitat - Vorsicht mit Gartenkompost

Bis heute gedeihen in unseren Breiten die wilden Walderdbeeren, die aber keine direkten Vorfahren unserer Gartenerdbeeren sind. Jene wurden im 18. Jahrhundert aus zwei wilden, amerikanischen Erdbeersorten hervorgebracht. Auch diese beiden Sorten stammen aus Laub- oder Nadelwäldern, in denen die bodennahen Pflänzchen im zeitigen Frühjahr die ersten warmen Sonnenstrahlen durch die lichten Baumkronen einfangen. Wilde Erdbeersorten wurzeln flach im Laub- oder Nadelhumus der oberen feuchten Erdschicht.

Unsere Gartenerdbeeren haben diese Herkunft noch nicht vergessen. Sie kommen deshalb auch in deinem Garten gut mit Halbschatten und leicht sauren Böden zurecht.

Mehr Blüten – und damit mehr Früchte, bilden sie dennoch in der vollen Sonne aus. Wenn du sie sonnig setzt, musst du sie aber regelmäßig gründlich wässern. Je mehr Sonne deine Beeren bekommen, je aromatischer werden sie.



Früchte, brauchst du Sonne!

Für viele Blüten und somit



Erdbeeren benötigen nicht viele Nährstoffe, der Boden sollte aber zwei bis drei Wochen in der [Bodenvorbereitung](#) vor der eigentlichen Pflanzung [gedüngt](#) werden. Bereite den Boden vor, indem du ihn spatentief gründlich und locker umgräbst und einige Schaufeln Hornmehl, Pferdemist oder Kaninchenmist, falls du welchen bekommst, untergräbst. Du kannst den Boden auch mit sauberer Holzasche oder [Urgesteinsmehl](#) anreichern oder selbst hergestellte [Terra Preta](#) verwenden. Ausnahmsweise ist dein reiner [Gartenkompost](#) für Erdbeeren nicht das Düngemittel der Wahl, denn Kompost enthält zu viel Salz, das Erdbeerpflanzen nicht gut vertragen, besser ist hier ein [Laubkompost](#).



Erdbeeren benötigen viele Nährstoffe

## Aussaat & Pflanzung

Klassische Erdbeeren über Ausläufer vermehren

Die eigentlichen Samen der Erdbeeren sitzen zu Hunderten an der Außenhaut der Früchte. Eine Vermehrung über diese Samen ist bei Erdbeeren nicht üblich, es sei denn, du möchtest bestimmte oder seltene Arten kultivieren. Am besten lassen sich Erdbeeren über ihre Ausläufer vermehren. Vielleicht hat ein Gartennachbar Ableger übrig oder du hast noch eigene vom Vorjahr? Achte beim Kauf auf die Sorte, viele Erdbeeren sind nur einjährig, von manchen Sorten hast du viele Jahre etwas.

Es ist möglich, Erdbeeren auch im Kübel oder im [Blumenkasten](#) zu ziehen. Besonders kleinwüchsige Sorten sind dafür geeignet. Pro Erdbeerpflanze reicht ein Topf oder Platz von 20 cm mal 20 cm. Dieser Pflanzabstand gilt auch für dein Freilandbeet. Achte aber darauf, dass du einen Reihenabstand von 60 cm einhältst, damit du zwischen den Reihen Platz zum Ernten und für die Pflege hast.

Die mittleren fünf Blätter der Pflanze bilden ihr Herz, welches du tief in die Erde setzen und gut andrücken solltest. Achte darauf, dass du kräftige und gesund aussehende Pflanzen auswählst und sie bei der Pflanzung nicht beschädigt werden. Es ist wichtig, dass die frisch gepflanzten Setzlinge durchgehend feucht gehalten werden, damit sie gut anwurzeln können.



Ausläufer

Vermehre Erdbeeren über



### **Wandas Tipp: So gewinnst du eigene, pflanzfertige Ableger!**

Grabe zwischen deinen Erdbeerpflanzen 9 cm Plastiktöpfe gefüllt mit Erde in den Boden. Wenn ein Ausläufer beginnt zu wandern, leite ihn mit kleinen Drahtschlaufen, die du wie Klammern um den Stiel legst und in den Boden steckst in die Richtung deines Blumentopfes. Wenn die Ausläuferpflanze dort angekommen ist, kannst du sie mit eben so einer Schlaufe dort befestigen. Wenn die Tochterpflanze dort gut angewurzelt ist, kannst du die Nabelschnur zur Mutterpflanze kappen und den Pflanztopf ausgraben. Auf diese Weise gewonnenen Erdbeerpflänzchen lassen sich verschenken oder überwintern. Stelle sie in einen kühlen Keller und vergiss das regelmäßige Gießen nicht.

*Wanda, meine ernte Gründerin und Naschkatze*

### **Monatserdbeeren – Robuste Verwandte der Walderdbeeren**

Besonders gut für die Pflanzung auf dem [Balkon](#) ist die Monatserdbeere geeignet. Die zierlichen Pflänzchen versorgen dich über Monate in jeder Mittagspause mit einer

handvoll frischer saftiger Beeren. Monatserdbeeren stammen im Gegensatz zu Gartenerdbeeren direkt von der Walderdbeere ab und werden über Samen vermehrt, weil sie keine Ausläufer bilden. Streue die Samen Ende Februar dünn in mit [Aussaaterde](#) gefüllte [Aussaatschalen](#) und bedecke sie leicht mit Erde. Die Samen musst du immer gut feucht halten, bis sie nach zwei Wochen keimen. Wähle die kräftigsten Pflanzen aus, [pikiere](#) sie und transferiere sie am Anfang Mai in deine Beete, Töpfe, Kästen oder Kübel. Halte auch hier einen Pflanzabstand von 25 cm ein.

- **Saattiefe:** Oberflächlich und mit Erde bestreuen (nur Nachkommen der Walderdbeere wie z. B. die Monatserdbeere)
- **Auspflanzen ins Beet:** Anfang Mai
- **Direktsaat ab:** Abhängig von der Sorte, ab Februar in Anzuchtschalen im Haus, ab Mitte Mai ins Freiland
- **Keimdauer:** 7-20 Tage
- **Pflanzabstand:** 60x20
- **Kulturdauer/Erntereif:** Je nach Sorte Mai/Juni/ Juli fortlaufend, Monatserdbeeren von Mai bis September



Monatserdbeeren stammen von der wilden Walderdbeere ab

## Pflege & Düngung

Regelmäßig Unkraut jäten

**Ihre Majestät, die Erdbeere - Auf die Knie!**

Weil die Königin der Beeren auf nährstoffreichem Boden wächst, sind die Beete anfällig für Unkräuter aller Art. Lass den Beeten darum ein regelmäßiges Harken angedeihen. Wenn die Pflänzchen zu groß geworden sind, um zwischen ihnen zu harken, jäte fleißig mit der Hand.

### Gut gepolstert

Anfang Mai kannst du unter den Erdbeerpflanzen sauberes Stroh ausbringen. Dieses schützt die Beeren vor Bodenkontakt und damit vor Schmutz und Befall mit Schimmel und Mehltau. Außerdem unterdrückt das Stroh das Wachstum von Unkräutern und dämmt eine Schneckeninvasion etwas ein.

## Kürbis



Mit ca. 800 Sorten steht der Kürbis als Symbol für die Vielseitigkeit und Launenhaftigkeit der Natur. Als beliebte Speisekürbisse gelten die Sorten Hokkaido und Butternut, während man zum Schnitzen an Halloween eher größere Sorten verwendet. Der Kürbis ist ein ertragreiches Gemüse mit den größten Früchten, vielseitig zuzubereiten, gut lagerfähig und recht einfach im Anbau. Und wer keinen Platz mehr im Beet frei hat, der kann dem Kürbis ein Plätzchen auf seinem Kompost freiräumen und sich damit die Düngung sparen.

## Hokkaido - unser Lieblingskürbis im Gemüsebeet



Ja, Abwechslung ist etwas Schönes. Aber in Sachen Kürbissorte halten wir es lieber traditionell. Der Hokkaido vereint einfach so viele Vorteile in sich, dass wir meist nicht anders können, als ihn Anfang des Jahres im Anbauplan für die [meine ernte](#)

Mietgärten aufzunehmen. Inspiration in Sachen Namensfindung dürfte für den mittelgroßen, bis 1,5 kg schweren Kürbis im knalligen 70er-Jahre-Orange wohl die zweitgrößte Japanische Insel Hokkaidō geliefert haben, denn in Japan wurde der unter dem Sortennamen Uchiki Kuri getaufte Hokkaido in den frühen 1930er Jahren gezüchtet - worüber unsere Gärtner und wir uns Jahr für Jahr freuen.

## Deshalb solltest du Hokkaido anbauen

- Anfängergerechter Klassiker
- Benötigt wenig Pflege
- Die Größe der Früchte ist mit 0,5 - 1,5 kg noch handlich genug und gleichzeitig kann eine Frucht eine ganze Mahlzeit liefern
- Besonders praktisch zuzubereiten, da man ihn nicht schälen muss
- Vielseitig in der Verarbeitung - als Suppe, Ofengemüse, Beilage, im Salat, zu Pasta...
- Auch roh zu verzehren
- Angenehm nussiges Aroma

## Standort & Boden

### Kürbisse mögen es sonnig und mit feuchten Füßen

Kürbisse wachsen am besten an einem **sonnigen**, etwas geschützten Standort. Da über die großen Blätter viel Wasser verdunstet und auch die Früchte einen hohen Wasserbedarf haben, sollte der Boden gleichmäßig feucht gehalten werden. Kürbisse wachsen auf humusreichen, **gleichmäßig feuchten** Sandböden genau so gut wie auf lehmigen Böden.

Da Kürbisse zu den **Starkzehrern** gehören, pflanzen Gärtner ihn gern auf oder in die Nähe eines Komposts wo er sich sehr gut mit nährstoffreichem Sickerwasser versorgen kann. Den Platz im Beet kannst du dann für anderes Gemüse oder insektenfreundliche Blumen nutzen.



Spart Platz

im Beet und spendet Nährstoffe: Der Kompost als Anbaufläche



## Aussaat & Pflanzung

Gib deinen Kürbissen viel Platz für ihre Ranken

Kürbisse sind wärmeliebend und können **ab Mai im Freiland** ausgesät und bis zu den ersten Frösten geerntet werden. Wenn du möchtest, kannst du im Frühling [Jungpflanzen vorziehen](#) und diese dann ebenfalls ab Mai ins Freiland setzen. Kürbisse benötigen mit ihren sehr langen Ranken viel Platz und daher einen Pflanzabstand von bis zu 150x150 cm. Da sie Nährstoffhungrig sind, kannst du sie auch auf dem Kompost anbauen.

- **Saattiefe:** 1 - 3 cm
- **Pflanzabstand:** mind. 150 x 150 cm

**Guten Nachbarn / schlechte Nachbarn:** Kürbisse wachsen gut in der Nähe von Sonnenblume oder Zuckermais, da sie so etwas Schatten haben. Kartoffeln eignen sich weniger als Gemüsenachbarn.

- **Vorziehen:** April bis Mai
- **Auspflanzen ins Beet:** Mitte Mai bis Juni
- **Direktsaat ab:** Anfang Mai bis Juni
- **Keimdauer:** ca. 8 Tage
- **Kulturdauer/Erntereif:** etwa 4 Monate/im Herbst





### Alter Hase-Tipp für erfahrene Gärtner

Als Mischkultur Milpa war es schon den Mayas bekannt, die „Drei Schwestern“ Mais, Stangenbohnen und Kürbis zusammen anzubauen. Die Bohnen ranken am Mais und versorgen den Boden mit Stickstoff, der vom Kürbis bewachsen und schattiert wird. Der Mais benötigt dafür aber einen Vorsprung und sollte ab Anfang April geschützt vorgezogen werden, die Bohnensorte sollte nicht so wüchsig sein.

## Pflege & Düngung

### Kürbisse sind durstig - gieße immer nah am Boden

Sobald sich Früchte bilden, haben Kürbisse einen erhöhten Wasserbedarf. Dies liegt auch an der Größe der Blätter, über die viel Feuchtigkeit verdunstet. Gieße allerdings die Pflanze gezielt, d.h. nicht von oben. Denn "über Kopf" gegossen erhöht sich die Gefahr, dass dein Kürbis von Mehltau befallen wird.

### Wuchs eindämmen und Kraft gezielt bündeln

Ansonsten kannst du Kürbisse sich selbst überlassen. Unter den großen Blättern haben Beikräuter kaum eine Chance. Du solltest jedoch entscheiden, ob du den Wuchs der Kürbispflanze nicht begrenzen willst. Du kannst dem Wuchs Einhalt gebieten, indem du entweder die Rankenden kaputt trittst – sie sterben dann ab und wachsen nicht mehr weiter – oder du schneidest die Ranken (immer wieder) ab. So ist die Pflanze gezwungen, sich auf die angesetzten Früchte zu konzentrieren, damit diese größer werden, und keine Kraft in viele neue Früchte, die nicht ausreifen, zu vergeuden.

### Nährstoffhimmel Komposthaufen

Als Starkzehrer benötigen Kürbisse, zur Aussaat oder Pflanzung sowie später in der Saison bei der Fruchtbildung eine Düngung. Wie schon weiter oben erwähnt, kannst du es dir besonders leicht machen, wenn du einen Komposthaufen in deinem Garten hast - in diesem Nährstoffhimmel fühlt sich der Kürbis pudelwohl.

### Strohbett schützt vor Fäulnis

Bei den reifenden Früchten kann es vorkommen, dass sie von Fäulnis befallen werden. Um dies zu vermeiden, kannst du eine Schicht Stroh oder ein Brett unter den Kürbis legen. Achte darauf, dass die Früchte nicht verletzt werden.

## Ernte

Klopfe auf deinen Kürbis, klingt er hohl, ist er erntereif

Die Kürbisse sind reif, wenn sie beim Klopfen hohl klingen und die Schale nicht mehr mit dem Finger eingeritzt werden kann. Die Stiele sehen nun holzartig aus. Je kräftiger die Farbe des Kürbis, desto vitaminreicher und geschmacksintensiver ist er. Vermeide Verletzungen bei der Ernte, weil sich sonst die Lagerfähigkeit deutlich verringert. Ernte deine Kürbisse zudem mit Stielansatz, da sie sonst schnell anfangen können zu faulen. Sowohl Hokkaido- als auch Butternut-Kürbisse sind exzellente Speisekürbisse. Während Hokkaidos mit Schale verarbeitet werden können, werden Butternuts meist geschält. Wir empfehlen, beide Sorten vor der Verarbeitung im Backofen zu erhitzen, da sie so weicher und leichter zu verarbeiten sind. Auch beim Butternut lässt sich nach dem Abkühlen so die Schale besser entfernen. Giftig ist diese nicht.

[Noch mehr Tipps, worauf du bei der Ernte achten solltest.](#)

Wir haben für dich einen [kleinen Film](#) gedreht, in dem wir dir zeigen, wie du erkennen kannst, ob dein Kürbis reif ist. Viel Vergnügen!



# Kartoffeln



## Als heimisches Gemüse nicht wegzudenken

Kartoffeln gehören wie Paprika, Tomaten und Auberginen zur Familie der Nachtschattengewächse. Kurz nach ihrer Einführung in Europa war noch nicht allen Menschen klar, dass nur die unterirdischen Knollen der Kartoffel essbar und alle grünen Pflanzenteile ungenießbar und leicht giftig sind. Heute sind Kartoffeln aus der feinen und gutbürgerlichen Küche nicht mehr wegzudenken. Der Anbau ist dabei gar nicht schwer, wäre da bloß nicht der Kartoffelkäfer...

## Standort & Boden

### Kartoffeln mögen es sonnig und hell

Kartoffeln mögen es sonnig. Wähle also einen hellen und warmen Platz für deine Kartoffelpflanzen. Der Boden sollte leicht bis mittelschwer und wasserdurchlässig sein, denn Staunässe mögen die Knollen gar nicht. Schwere Lehmböden kannst du gegebenenfalls mit Sand mischen. Auf kargen Böden fällt die Ernte eventuell etwas geringer aus. Verbessere die Bodenqualität mit Gründüngung oder natürlichem Dünger. Mache im Zweifel eine Bodenanalyse.



Kartoffeln, die bereits angehäufelt wurden



Markiere deine Reihen am besten mit dem Sortennamen

## Aussaat & Pflanzung

### Aus einer Kartoffel wächst eine neue Pflanze

Kartoffeln werden nicht gesät, sondern als sogenannte Saatkartoffeln gelegt. Dazu lasse die Kartoffeln zunächst offen liegen, bis sich ausreichend Triebe bilden. Lege sie dann ab Mitte April bis spätestens Anfang Juni in eine Tiefe von 8 bis 10 cm im Abstand von 30 - 35 cm in die Erde. Üblicherweise erfolgt der Anbau in Dämmen, da diese sich besser erwärmen, die Knollen mehr Platz haben und die Fläche besser gehackt werden kann. Die Dämme haben eine Breite von etwa 60 cm. Frühkartoffeln kannst du schon ab Mitte März legen. Hier empfiehlt sich eine Abdeckung mit Folie, um die Triebe vor Frost zu schützen.

- **Saattiefe:** 8 - 10 cm
- **Reihenabstand:** 30 - 35 cm
- **Nachbarn:** Wie bei fast allen Gemüsesorten ist auf die richtige Fruchtfolge sowie die geeigneten Gemüsenachbarn zu achten, um den Ertrag zu steigern. Kartoffeln vertragen sich grundsätzlich gut mit: Dicke Bohnen, Kohlarten, Kohlrabi, Kümmel, Mais sowie Spinat.
- **Vorziehen:** keimen lassen ab März
- **Auspflanzen ins Beet:** April bis Mai
- **Kulturdauer/Erntereif:** etwa 4-5 Monate ab Pflanzung



in den Boden gelegt

vorgekeimte Kartoffeln werden



Kartoffeln, die zu Hause vorgekeimen konnten

**Kartoffeln erfolgreich im eigenen Garten anbauen - Video**

## Kartoffeln in Töpfen und Hochbeet

Kartoffeln wachsen hervorragend in großen Eimern oder Jutesäcken

Es gibt im Handel spezielle Kartoffeltöpfe, die man leicht auch kostengünstig nachbauen kann. Diese bestehen aus einem inneren Topf, der Aussparungen für eine leichtere

Ernte hat und einem äußeren Topf, damit keine Erde herausschwemmt. Aber jeder mind. 10-20 Liter fassende Eimer reicht völlig aus. Er sollte nur Löcher im Boden haben, denn Staunässe mögen Kartoffeln gar nicht.

Alternativ zu Töpfen und Eimern kannst du auch große Jutesäcke verwenden. Wer hier nicht auf Neuware setzen will, kann z.B. in Kaffeeröstereien nach Kaffeesäcken fragen. Egal ob Eimer oder Jutesack - fülle dies zu ca. einem Viertel mit normaler Blumenerde und setze je nach Größe 3 -5 vorgekeimte Saatkartoffeln auf die Erdschicht. Wenn diese ca. 10 cm hohe Triebe gebildet haben, gib weitere Erde auf die Kartoffeln bis nur noch die Triebspitzen herausragen. Verfahre weiter so, bis dein Topf voll ist.

Vorteil:

- geringer Platzbedarf - auch Balkongärtner müssen auf die vielseitige Knolle nicht verzichten
- [Kartoffelkäfer](#) sind viel seltener anzutreffen
- [Drahtwürmer](#) sind auf neuen Flächen/ frischer Erde auch kein Problem

Nachteil:

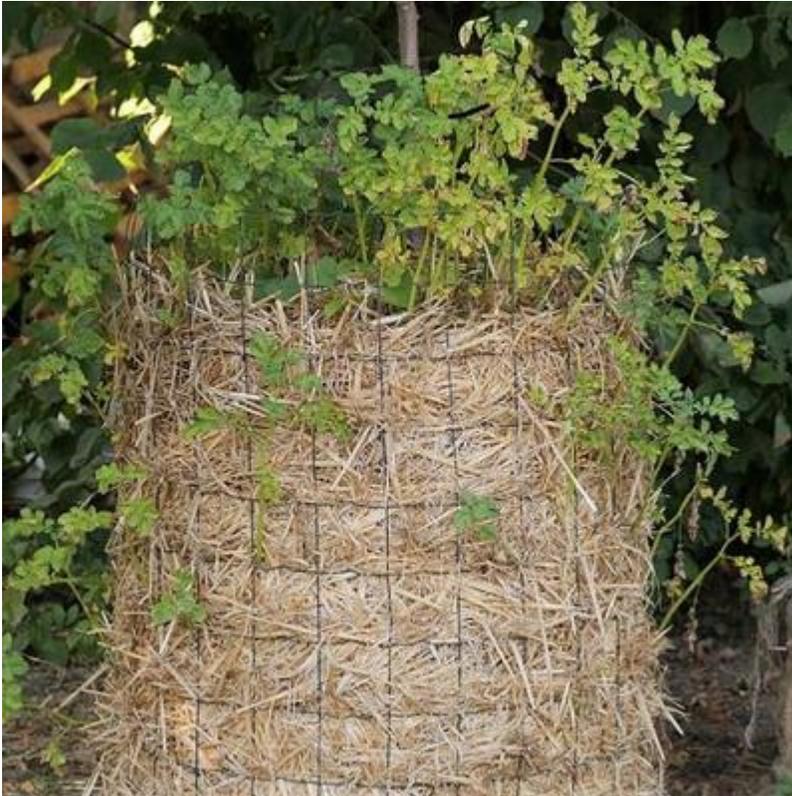
- Kartoffeln im Topf müssen häufiger gewässert werden

## Kartoffeln im Hochbeet

Wer etwas mehr Platz hat, kann es Ina gleich tun und die eigenen Kartoffeln im [Hochbeet](#) anbauen. Die [Füllung des Hochbeetes](#) ist wie bei jeder anderen Gemüsesorte auch. In die oberste Schicht legst du mit entsprechendem Abstand deine Pflanzkartoffeln. Auch hier gilt: mit Erde bedecken, sobald die Triebe größer werden.



große Jutesäcke sind auch für Kartoffeln gut



Kartoffeln im Stroh - auch das geht



Ina nutzt Stroh auch im Kartoffel-Hochbeet als Mulch



.. und wird mit reicher Ernte belohnt

## Kartoffelsorten

Kartoffel ist nicht gleich Kartoffel.

Kartoffeln unterscheiden sich in Größe, Farbe, Form und Geschmack. So gibt es sie in klein z.B. für Rosmarinkartoffeln, in ziemlich groß für Ofenkartoffeln, in kugelrund, oval, länglich oder leicht gebogen, in hellgelb, dunkelgelb, aber auch rosa und dunkelviolet. Manche Sorten nehmen sich im Geschmack eher zurück, andere trumpfen mit einem vollen, z.T. leicht nussigem Aroma auf.

### Mehlig oder festkochend

Frisch und roh sind alle Kartoffeln fest und knackig, beim Kochen unterscheidet man sie jedoch nach "mehlig", "fest" oder "vorwiegend fest" kochend. Ausschlaggebend hierfür ist der Stärkegehalt der Kartoffel. Je mehr Stärke, desto leichter zerfallen sie bei der Zubereitung. Mehliges Kartoffeln werden daher gern für Pürees verwendet, wogegen du für knusprige Bratkartoffeln besser zu festkochenden Kartoffeln greifen solltest.

### Frühreif oder Spätzünder

Für Gärtner oder Landwirte ist zudem der Reifezeitpunkt der Kartoffel entscheidend. Zwar lassen sich Kartoffeln sehr gut über einen längeren Zeitraum lagern, wer jedoch mit weniger Lagerzeit rund ums Jahr gut versorgt zu sein will, der kombiniert in seinem Beet früh- und spätreifende Sorten.

### Die leckersten Kartoffelsorten im Kurzportrait

Es gibt wahrscheinlich mehrere Tausend unterschiedliche Kartoffelsorten. In den hiesigen Supermärkten dominieren aber häufig nur zwei bis drei. In Bio-Märkten und Hofläden findest du meist eine größere Auswahl inkl. seltener Sorten. Die Sortenvielfalt ist wichtig, denn wenn sich eine Kultur nur auf einer oder wenigen Sorten verlässt, kann es aufgrund von Kartoffelkrankheiten oder klimatischen Veränderungen zu einem großflächigen Ernteausfall kommen und wie z.B. im Irland des 19. Jahrhunderts zu einer großen Hungersnot führen.

Wir haben zwar nicht tausend Kartoffelsorten für deinen Hobbyanbau im meine ernte Shop, aber die leckersten natürlich schon.



#### Adretta

- Form: runde bis rundovale Knollen
- Färbung: gelbe Schale und innen ein hellgelbes Fruchtfleisch
- Stärkegehalt: mehligkochend
- Geschmack: kräftig, würzig
- geeignet für: Knödel, Kartoffelteiggerichte, Püree, Pommes oder Chips
- Lagerfähigkeit: gut, da wenig beschädigungsempfindlich und geringe Fäuleneigung



**Annabelle**

- Form: lang bis langovale Knollen
- Färbung: gelbe Schale und innen ein gelbes Fruchtfleisch
- Stärkegehalt: festkochend
- Geschmack: leicht süßlich und speckig
- geeignet für: Bratkartoffeln, Pellkartoffeln, Salat, Salzkartoffel oder Gratin
- Lagerfähigkeit: mittel, da zarte Schale und schnell keimend



**Blaue Anneliese**

- Form: langovale Knollen
- Färbung: blaue Schale und innen ein blauviolettes Fruchtfleisch
- Stärkegehalt: festkochend
- Geschmack: kräftig
- geeignet für: Bratkartoffeln, Salat, Püree oder Salzkartoffeln
- Lagerfähigkeit: gut, da mittelstark keimfreudig



Heiderot

- Form: langovale Knollen
- Färbung: rote Schale und innen ein rotes Fruchtfleisch
- Stärkegehalt: festkochend
- Geschmack: kräftig
- geeignet für: Bratkartoffeln, Salat, Püree oder Salzkartoffeln
- Lagerfähigkeit: mittel



Laura

- Form: langovale Knollen
- Färbung: rote Schale und ein tiefgelbes Fruchtfleisch
- Stärkegehalt: vorwiegend festkochend
- Geschmack: fruchtig, aromatisch
- geeignet für: Püree, Backkartoffeln, Salzkartoffeln und Pommes
- Lagerfähigkeit: gut



### Linda

- Form: lang bis langovale Knollen
- Färbung: gelbe glatte Schale und innen ein tiefgelbes Fruchtfleisch
- Stärkegehalt: festkochend
- Geschmack: cremig aromatisch und leicht süßlich
- geeignet für: nahezu jedes Kartoffelgericht
- Lagerfähigkeit: sehr gut

## Pflege & Düngung

### Anhäufeln und kräftig düngen

Kartoffeln sollten immer wieder anhäufelt werden. Das bedeutet, dass du immer wieder Erde auf die Dämme, also um die Kartoffelpflanze herum, ziehst, damit diese erhalten bleiben. Dies ist notwendig, damit die Kartoffeln immer mit Erde bedeckt sind. Wenn sie Licht abbekommen, werden sie grün und leicht giftig. Wenn die Stiele etwa 25 cm hoch sind, solltest du so viel Erde anhäufeln, so dass noch ca. 10 cm Blattwerk heraussehen. Diese Arbeit muss evtl. 1-2-mal während der Wachstumsperiode wiederholt werden. Zur Pflege gehört auch das regelmäßige Absammeln der Kartoffelkäfer und das gelegentliche wässern bei langen Trockenperioden.

Kartoffeln gehören in die Gruppe der Starkzehrer, weshalb du sie vor der Pflanzung, aber auch bei der Ausbildung der Früchte düngen solltest.

# Physalis /Andenbeere



Die Andenbeere oder weitläufig bekannt unter dem Namen Physalis, entstammt der Andenregion in Peru und Chile. Bis vor zehn Jahren kannte sie hier in Deutschland noch kaum jemand, doch mittlerweile findest du die in jedem gut sortierten Supermarkt. Du kannst die leicht säuerliche Frucht, deren Geschmack an Stachelbeeren erinnert, aber auch in deinem Garten anbauen, wenn du ein paar Dinge beachtest.

## Standort und Boden

Eigentlich ist die Physalispflanze mehrjährig, jedoch wird sie aufgrund ihrer Frostempfindlichkeit bei uns in Deutschland **nur einjährig** kultiviert. Sie benötigt einen **vollsonnigen, geschützten Standort**, sowie einen **lockeren, nährstoffhaltigen Boden**, der sich leicht erwärmt. Die Früchte brauchen zum Ausreifen recht lange, so dass du die Pflanzen bei einem frühen herbstlichen Nachtfrost schützen musst. Sie gedeiht auch im Kübel, braucht aber ausreichend Platz.

Physalis kannst du auch im Gewächshaus anbauen, dann sogar mehrjährig. Dort tendiert die Pflanze jedoch dazu, reichlich Blattmasse, aber nur wenige Früchte auszubilden. Diese schmecken außerdem weniger süß, als die der sonnengereiften Freilandexemplare.

## Zuckermais



Während es sich bei den Maisfeldern in ländlichen Gebieten um Futtermais für Vieh handelt, schmeckt der Zuckermais süßer und ist für Menschen zum Verzehr gedacht. Mais zählt zu den Gräsern und wird durch den Wind bestäubt. Viele Maissorten werden bis zu 2 Meter hoch und sehen auch im Garten dekorativ aus.

Die auch in unseren Gefilden nicht mehr wegzudenkende Kulturpflanze wurde zum Gemüse des Jahres 2021 gekürt.

## Standort & Boden

Die wärmeliebende Pflanze wächst am liebsten auf lockeren humosen Böden mit guter Nährstoff- und Wasserspeicherkapazität. Nasskalte Böden mit stauender Nässe sind hingegen nicht für den Maisanbau geeignet.